



Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt
im 33. Jahrgang

Nr.6/7-2007

Hamburg, den 27.6.2007

"Wir werden die Wahl gewinnen!"

Michael Naumann mit Super-Ergebnis auf dem Landesparteitag

Von Manfred Körner

Mit 303 von 306 abgegebenen Stimmen (99 %) wurde Michael Naumann auf unserem Parteitag am 23.6. zum Spitzenkandidaten für die Bürgerschaftswahl Anfang 2008 gewählt. Auf den Plätzen 2 bis 5 folgten Barbara Duden (92 %), Michael Neumann (85 %), Dorothee Stapelfeldt (71 %) und Mathias Petersen (75 %).



Unsere Partei nominierte Michael Naumann mit 98,7% zum Spitzenkandidaten für die Bürgerschaftswahl; aber auch das Ergebnis von Monika Schaal mit 90,6% kann sich sehen lassen.

Unsere Bürger-schaftsabgeordnete Monika Schaal war zur Rettung der Frauenquote kurzfristig vom Landesvorsitzenden gebeten worden, auf Platz 9 der Landesliste anzutreten. Mit rund 91 Prozent erhielt sie zusammen mit dem Vorsitzenden des Kreises Nord, Peter Tschentscher, das drittbeste Stimmergebnis unter den ersten 10 Plätzen. Auf Monikas Platz im Wahlkreis rückt jetzt Thomas Böwer aus Lokstedt nach. Dazu Monika: "Natürlich werde ich auch weiterhin Niendorfer Belange in der Bürgerschaft vertreten. Im Doppelpack mit Thomas dürfte es künftig sogar noch leichter gehen". In seiner launigen und zugleich angriffslustigen Rede warf Naumann dem Senat eine rücksichtslose und unsoziale Ausverkaufspolitik

und Arroganz der Macht vor. Die Stadt dürfe nicht länger von jenen regiert werden, die Politik gegen den mehrheitlichen Willen der

Bürger machen. Er plädierte für einen verbindlichen Volkstentscheid. "Nicht immer ist eine Regierung klüger als das Volk", rief er unter großem Beifall.

In Hamburg müssen die auseinander driftenden Stadtteile durch eine Politik des sozialen Ausgleichs wieder zusammengeführt werden. Weil die Schere zwischen Spitzenverdienern und Niedriglohnempfängern sich nicht immer weiter öffnen dürfe, forderte Naumann die Einführung eines Mindestlohns und der Bildung für alle.

Gute Bildung und Ausbildung bestimmen entscheidend über künftiges

Einkommen und soziale Teilhabe. Gebühren für das Erststudium werde es mit ihm nicht geben. Setze sich die sozial ungleiche Spaltung zwischen Arm und Reich weiter fort, würde auf Dauer die Demokratie Schaden nehmen. Naumann appellierte an Geschlossenheit und Selbstbewusstsein der Hamburger Partei. Nur so könne man die Wahl gewinnen.

Unsere Glückwünsche



- | | | |
|---------------------------|----------------|--------------|
| Irma Rohbrecht | wurde am 13.5. | 85 Jahre alt |
| Dieter Jess | wird am 6.7. | 65 Jahre alt |
| Rolf Paschen | wird am 8.7. | 70 Jahre alt |
| Käte Wolf | wird am 8.7. | 72 Jahre alt |
| Friedhelm Schubert | wird am 8.7. | 87 Jahre alt |
| Günter Rudeck | wird am 12.7. | 76 Jahre alt |
| Hildegard Ebert | wird am 17.7. | 92 Jahre alt |
| Niels Remers | wird am 10.8. | 60 Jahre alt |
| Rolf Bokelmann | wird am 12.8. | 74 Jahre alt |
| Margrit Schönfeld | wird am 14.8. | 65 Jahre alt |
| Inge Hildebrandt | wird am 18.8. | 83 Jahre alt |

*Distriktsvorstand und
Redaktion gratulieren ganz
herzlich*

“Moorburg - Genossen gegen Kraftwerk...” (MOPO vom 25.6.2007)

MK/...“Der SPD-Landesvorstand hat sich gegen den geplanten Bau eines Kohlekraftwerks in Moorburg ausgesprochen. ‘Hier würde mit staatlichem Umweltsegen eine der größten CO2-Schleudern Europas entstehen’, so SPD-Chef Ingo Egloff. Die Genossen fordern stattdessen den Ersatz des Heizkraftwerks Wedel mit einem Wechsel von Kohle zu Gas als

Brennstoff.”

DER NIENDORFER kommentiert: Richtig, Ingo. Gas macht nur halb soviel CO2 wie Kohle, und eine Halbierung der Produktionskapazität tut's auch. Es wird in Norddeutschland schon jetzt mehr Strom als nötig produziert. Dass er nicht billiger ist, liegt am mangelnden Wettbewerb zu

Vattenfall. Anbieterwechsel hilft.

Zeit für die SPD, besonders der betroffenen Stadtteile Harburg, Wilhelmsburg, Vier- und Marschlande usw., sich auch in den Widerstand gegen die Kraftwerksplanungen einzuklinken. Mehr zum Thema im Internet unter: ‘www.atomausstieg-selber-machen.de’

Europa in sechs Krisen?

St/ Diese Frage beantwortete der stellvertretende Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Forum Bundestag", Hans-Ulrich Klose, am 5. Juni mit einem eindeutigen "Ja" - und zwar in vielerlei Hinsicht. Laut Klose befindet sich Europa in einer

1....Strukturkrise, denn die institutionelle Struktur und das Entscheidungsverfahren stammen noch aus der Zeit, als die Union 6 Mitgliedstaaten hatte, mittlerweile sind es 27. Der EU-Verfassungsvertrag hätte hier Abhilfe geschaffen, der wurde aber bekanntlich von den Franzosen und den Niederländern abgelehnt. Und wie geht es weiter? Ziel ist es, noch vor der Europawahl 2009 eine Lösung zu suchen und auf der Grundlage des Verfassungsentwurfes einen knappen Vertrag zu erarbeiten, in dem sich die zentralen Inhalte zwar wiederfinden, der aber bewusst nicht als "Verfassung" bezeichnet werden soll. Dieser Vertrag sollte allein von den Parlamenten ratifiziert werden, um eine erneute Abstimmungsniederlage in einem Referendum zu vermeiden.

2...."doppelten Globalisierungskrise", denn einerseits unterscheiden sich die Arbeitskosten sowohl innerhalb der EU erheblich, andererseits sind sie in der EU insgesamt im Vergleich zu außereuropäischen Ländern, wie etwa China, wesentlich höher.

3....demografischen Krise. Der Rückgang der Geburtenraten - vor allem in Deutschland, Italien, Österreich und Slowenien - wird dazu führen, dass sich das Machtgleichgewicht innerhalb der EU verschieben wird. Frankreich mit seiner relativen hohen Geburtenrate (1,98 Geburten pro Frau) wird Deutschland (1,4 Geburten pro Frau) bevölkerungsmäßig und daher auch ökonomisch überholen. Eine schrumpfende EU-Bevölkerung wird auch einen Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu den USA darstellen. Die Konsequenz kann daher nur eine Stärkung der Familien- und Bildungspolitik bedeuten.

4....territorialen Krise. Es stellt sich die Frage, wo die EU-Außengrenzen verlaufen und welche Länder noch aufgenommen werden sollten - Kroatien, Serbien, Mazedonien, die

Ukraine, Georgien, Armenien und Aserbaidschan sowie die Türkei sind an einem EU-Beitritt interessiert. Doch gegenwärtig "ist die EU nicht erweiterungsfähig", so Klose. Je mehr Mitglieder, desto schwieriger wird die Entscheidungsfindung - weshalb wir eine institutionelle Reform benötigen (siehe 1.)

5....politischen Krise. Der Irak-Krieg hat die unterschiedlichen Positionen der EU-Länder zu den USA deutlich werden lassen, seither wird es immer schwieriger, einen außenpolitischen Konsens zu finden. Zudem wird Europa seit Ende des Kalten Krieges von einer Welle nationaler Strömungen erfasst, man denke etwa an Polen - Klose geht daher nicht von kurzfristigen Integrationsfortschritten aus.

6....kulturellen Krise, was einerseits mit der Zuwanderung von Menschen aus anderen Kulturkreisen zusammenhängt, die einen Lernprozess auf beiden Seiten der Bevölkerung zur Folge haben muss, und mit den unterschiedlichen Geschichtsbildern im "alten" und "neuen" Europa.

Jetzt sei es wichtig, das Strukturproblem zu lösen, das Verhältnis zu den USA zu stärken - Klose begrüßt den Vorschlag der Kanzlerin für eine intensiviertere Wirtschaftskooperation mit den Amerikanern -, aber auch gute Beziehungen zu Russland zu pflegen.

Impressum:

Der NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH, 040/587334
 Internet: www.spd-niendorf.de
 Konto: Haspa (BLZ 200 50550) Nr. 1323-122091
 E-Mail: niendorf@spd-hamburg.de

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher: Reinhold Busch (Termine: 5523844), Sabine Steppat (St).
 Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH
 Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 24.8.2007, Redaktionsschluss: 14.8.2007
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

Eure Ideen sind gefragt

Oh/ Am 23. Juni hat der Landesparteitag die Kandidatenliste für die Wahl zur Bürgerschaft verabschiedet, auch die Listen für die Wahl zur Bezirksversammlung sind beschlossene Sache. Damit wäre die personelle Seite vorerst erledigt. Jetzt gilt es, ein Wahlprogramm zu füllen. Dabei sollten wir uns nicht darauf beschränken, alte Programme zu kopieren oder wegen fehlender Mehrheiten unerledigte Vorhaben wieder hervorzuholen.

Die Zeit ist weitergegangen und neue Probleme sind aufgetaucht. Aktuell diskutiert wird das Thema Mindestlöhne, Berlin hat sich für eine Lösung als unfähig erwiesen. Es wäre denkbar, zum Beispiel in ein Regierungsprogramm hineinzuschreiben, dass die Stadt oder von ihr kontrollierte Unternehmen

Leistungen nur vergeben, wenn der Auftragnehmer einen Mindestlohn von 8 EUR an die/den Endbeschäftigten bezahlt.

Auch ein aktuelles Thema wäre das Kraftwerksprojekt Moorburg. Hier haben Experten festgestellt, dass das Vorhaben überflüssig, überdimensioniert und klimaschädigend sei und von vielen Hamburgern abgelehnt wird. Eine eindeutige Aussage "Nicht mit der SPD" wäre angesagt.

Wir haben als Distrikt das Thema "Nachhaltigkeit" für das Grundsatzprogramm der Partei reklamiert, auch dazu wäre in einem Regierungsprogramm für Hamburg etwas zu sagen.

Marc Schemmel hat für den Ortausschuß bereits eine Liste

regionaler Probleme aufgestellt, der Bogen spannt sich von Hundeauslaufflächen über Straßenbeleuchtung am Tibarg und in Niendorf-Nord bis zur Weiterentwicklung der Stadtteilzentren (etwa Siemersplatz, Tibarg, Frohmestraße)

Sicher werden Genossinnen und Genossen noch weitere Vorschläge - sowohl für unser regionales Wahlprogramm wie auch für ein rotes Senatsprogramm - haben. Bitte greift zum Stift und in die Tastaturen. Es kommt nicht darauf an, ausformulierte Gesetztestexte zu schmieden. Gefragt sind in vor allem Ideen. Bis spätestens Ende Juli sollten diese Vorschläge bei Manfred Körner, Gazellenkamp 40, 12345 HH, Telefon 58 73 34, E-Mail: manfred@koerner-hamburg.com sein.

Wer war eigentlich Paul Sorge?

Eine lange und wichtige Straße führt vom Tibarg nach Niendorf-Nord. Sie wurde nach Paul Sorge benannt, einem Niendorfer Bürger, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts eine wichtige Person im Dorf gewesen sein soll. Heute ist wenig über ihn

bekannt, als Gärtner soll er es zu einigem Wohlstand gebracht haben, aber auch als Sozialdemokrat und Gewerkschafter aktiv gewesen sein. Wer weiß noch etwas über Paul Sorge? Zeitzeugen bitte bei Olaf, Telefon 551 93 51 melden!

Wie schon in den vergangenen Jahren erscheint im Juli kein NIENDORFER: Die nächste Ausgabe kommt am 24. August heraus.

Redaktion und Distriktsvorstand wünschen allen Genossinnen und Genossen, Leserinnen und Lesern eine erholsame Ferienzeit.

Stadtteilbüro aufgegeben

Oh/ Wir sind Ende Mai aus unserem Stadtteilbüro am Rudolf-Klug-Weg 9 ausgezogen. Damit wurde ein schon lange gefasster Beschluss des Distriktsvorstandes realisiert. Seit 1995 haben wir in dem Laden in Niendorf-Nord die rote Flagge hochgehalten, was sich letztlich aber doch als ziemliche Belastung für die Distriktkasse erwiesen hat.

Auslöser war, dass die Räume an die

neuen Postfiliale vermietet wurden und wir der Bitte des Vermieters um Vertragsauflösung nachgekommen sind.

Das benachbarte Bürgerschaftsabgeordnetenbüro von Monika Schaal ist hiervon nicht betroffen, so dass Kontakt zu den Mitarbeitern Marc Schemmel (montags und dienstags von 10:00-16:00 Uhr) und Luise Albers (donnerstags von 10:00-

16:00 Uhr) immer noch möglich ist.

Für das Material haben wir einen zweiten Kellerraum angemietet. Wir müssen sehen, wie wir zum Beispiel bei den Plakatierungen für den bevorstehenden Wahlkampf mit den neuen Verhältnissen klar kommen.

Übrigens: Wer noch einen Büroschlüssel hat - bitte abgeben!

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Tibarg-Süd:

Die Umbauarbeiten haben am 18. Juni begonnen und sollen nach 4-5 Monaten abgeschlossen sein.

Stadtteilkonferenz Niendorf:

Am 04.06. hat sich die Stadtteilkonferenz Niendorf (SKN) im Ausschuss vorgestellt:

Der SKN gehören rund 30 Institutionen an, die sich einmal monatlich zum Austausch zusammenfinden. Neben den Schulen des Stadtteils sind Jugend- und Sozialeinrichtungen, der NTSV sowie die Polizei dabei. Die Konferenz hat eine Befragung zur Kooperation von Schulen und Kitas mit sozialen Einrichtungen im Stadtteil durchgeführt. Von den TeilnehmerInnen wurde beschlossen, eine neue aktualisierte Auflage eines Stadtteilführers zu erstellen. Darin sollen sich alle sozialen Einrichtungen des Stadtteils und ihre jeweiligen Angebote den Bewohnerinnen und Bewohnern aus Niendorf vorstellen. Derzeit ist eine Projektgruppe mit

der Realisierung beschäftigt. Ausschuss und SKN haben vereinbart, sich künftig häufiger austauschen zu wollen.

Verkehrssituation Märkerweg/ Keltenweg/ Sachsenweg:

Mit einem Vertreter der Polizei haben wir am 11.06. im Bau- und Verkehrsausschuss über die Verkehrssituation in den Straßen Märkerweg, Keltenweg und Sachsenweg beraten. Die Einführung der Tempo-30-Zone im Märkerweg hat sich auch aus Sicht der Polizei bewährt. Es werde jetzt hier deutlich langsamer und rücksichtsvoller gefahren.

Die Anregung, auch das kleine Teilstück zwischen Pommern- und Emmy-Beckmann-Weg als Tempo-30 auszuweisen, wird die Polizei nicht aufgreifen. Beobachtungen im Keltenweg (zwischen Ohmoor und Sachsenweg) hätten gezeigt, dass hier nur etwa 180 Fahrzeuge/Tag fahren. Nur bei wenigen Fahrzeugen wurden Geschwindigkeitsüber-

tretungen festgestellt.

Etwas problematisch sei dieverkehrliche Situation schon, so dass Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger hier verstärkt aufeinander Rücksicht nehmen müssten. Eine von der CDU favorisierte Einbahnstraßenregelung erachtet die Polizei als nicht ideal. Aus Sicht der Polizei wären zwei Szenarien hier umsetzbar: Schließung der Straße zwischen Ohmoor und Sachsenweg oder Aufpflasterungen an den Enden des Landschaftsschutzgebietes im Keltenweg. Die Fraktionen werden die Vorschläge noch einmal beraten. Eine Schließung der Straße wird von uns aber kritisch gesehen, da dann zusätzlicher Verkehr auf den Märkerweg gebracht wird und Sportanlagen, Schulen, Adyton und Clubheim nur noch über eine einzige Verkehrsverbindung erreichbar sind.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung:
Marc Schemmel (Tel.: 589 189 57 oder 'MarcSchemmel@aol.com')

UNSER TERMINKALENDER



MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Die., 10.7., 19:30 Uhr
in "Lingon's Restaurant" im NTSV-Clubhaus,
Sachsenweg 84

Thema: "Mehr Rot in Berlin"
es referiert Niels Annen, unser
Bundestagsabgeordneter



LUST AUF JUSOS?

(Juso-Gruppe
Lokstedt-Niendorf-
Schnelsen)

Infos für JUSO-Interessierte
bei: Amir Seyed Morteza
Tel.: 0176 240 17 252
E-Mail: amir24@web.de

WOHNBEZIRK

Wohnbezirksabend
am Dienstag, 3.7., 19:30 Uhr
in der Gaststätte "Victor's",
Quedlinburger Weg 84
Thema: Politischer Gesprächs-
kreis

FRAUENGRUPPE NIENDORF



Treff jeden 1. Mittwoch
im Monat um 16:00 Uhr im Info-
Café vom Bürgerhaus Niendorf,
Niendorfer Kirchenweg 17
Nächster Treff: Mi.4.7.
Programm erfragen bei: Käte
Wolf, Tel. 5516529.

Infostand auf dem Tibarg
(vor dem Tibarg-Center,
Höhe Photo-Post)

Sonnabend, 7.7. 10:00 Uhr



SPD-SENIOREN NIENDORF

Treffen sich jeden 3.
Dienstag im Monat im Senio-
rentreff Alwin-Lippert-Weg 16
Nächster Treff: Sommerfest
Dienstag, 17.7., 11:30 Uhr